

„Im Helleum wollen wir nicht das fertige Experiment als Kindermenü kredenzen. Wir möchten mit den Kindern gemeinsam naturwissenschaftlichen Phänomenen forschend und entdeckend begegnen und sie auf der Suche nach eigenen Antworten wertschätzend und pädagogisch professionell begleiten, so dass sie selbstständig den Geheimnissen der Phänomene auf die Spur kommen und sie damit sukzessive besser verstehen.“

Prof. Dr. Hartmut Wedekind, ASH Berlin

staltarbeit im Helleum mit qualitativen Forschungsmethoden interdisziplinär untersucht und Transferprozesse zu den regionalen Partnern und dem Naturkundemuseum Berlin, dem Museumspark Rüdersdorf und dem Wettermuseum Lindenberg begleitet und evaluiert.

Im Helleum finden bis Juni 2013 ganztägig verschiedene Programme zu den Umweltthemen „Wind bringt's“, „Müll macht's“ und „Sonne satt“ für Groß und Klein statt. In den Schulferien wurde und wird für Hortgruppen und Kita-Kinder ein Sonderforscherprogramm zusammengestellt. Neben Tüftelangeboten für Familien am Montag und freier Öffnungszeiten am Mittwochnachmittag werden auch Fortbildungsangebote für Pädagoginnen und Pädagogen aus Grundschulen und Kitas durchgeführt. ■

#### Weitere Informationen

[www.helleum-berlin.de](http://www.helleum-berlin.de)

#### Hartmuth Wedekind

Professor für Frühpädagogik und -didaktik der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik  
wedekind@ash-berlin.eu



#### Olga Theisselmann

Projektmanagement Helleum  
theisselmann@ash-berlin.eu  
Tel. (030) 992 45-269



© fotolia.com

## Schule fertig und dann?

Das Projekt „Übergänge erfolgreich gestalten: Übergangsmanagement im Übergangsraum zwischen Schule und Ausbildung sowie Studium“

Dariuš Zifonun, Lisa-Marian Schmidt, Wolfgang Kühnel und Silvana Kathmann

Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, unter welchen Bedingungen es jungen Menschen gelingt, den Übergang von der Schule in die berufliche Ausbildung oder ins Studium erfolgreich zu gestalten. Dabei gehen wir von der Grundannahme aus, dass die Bewältigung dieses Übergangs in der individualisierten Wissensgesellschaft mehr und mehr in der Hand der und des Einzelnen liegt. Daraus ergeben sich einerseits Chancen für eine individuelle Lebens- und Karrieregestaltung, andererseits aber auch Gefahren des persönlichen Scheiterns. Dabei ist das Scheitern an Übergängen nicht nur ein individuelles Problem, sondern stellt die Gesellschaft, wenn es vermehrt vorkommt, insgesamt vor Schwierigkeiten – es gefährdet das Funktionieren gesellschaftlicher Teilsysteme und insgesamt gesellschaftliche Integration.

Auch ist der Übergang aus der Schule heutzutage weniger eine einmalig zu überschreitende Schwelle, sondern vielmehr ein Übergangsraum, der frühzeitig in der Schule beginnt und weit ins Studium bzw. die Ausbildung hineinreicht. Wir gehen davon aus, dass der entscheidende bio-

grafische Übergang der aus der Schule in die nachfolgenden Systeme ist – sei es das Studium oder die berufliche Ausbildung. Dieser Übergang stellt entscheidende Weichen für die gesamte Biografie und legt bereits die Grundlage für spätere Prozesse des lebenslangen Lernens.

Zu beobachten ist auch, dass immer mehr Schulabgänger/-innen keine oder keine ausreichende Orientierung und Qualifikation für den ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt erreichen und somit bereits an diesem ersten Schritt scheitern. Entsprechend stehen Schulen, Hochschulen, Ausbildungsbetriebe und Unterstützungssysteme vor der Herausforderung, die individuellen Potenziale junger Menschen zu stärken und sie beim Übergang vermehrt zu unterstützen.

Ziel des Projekts ist es nun, die Praktiken zur Bewältigung des biografischen Übergangs von der Schule über das Studium und die Ausbildung bis zum Eintritt in die Erwerbsarbeit zu analysieren und somit Formen des ‚Übergangsmanagements‘ zu identifizieren, die sich in der Praxis bewährt haben.

In Kooperation mit verschiedenen regionalen Partnern (Schulen, Bildungsunternehmen, Bildungsträgern und der Handwerkskammer) werden im Projekt fünf zielgruppenspezifische Angebote und Maßnahmen analysiert, um individuelle und institutionelle Bewältigungsstrategien einer erfolgreichen Bildungs- und Berufslaufbahn identifizieren und beschreiben zu können. Folgende übergreifende Fragestellungen sind für uns im Projekt leitend:

1. Welche Wissensformen und Fertigkeiten werden im Übergang relevant? Auf welche Weise werden diese vermittelt und angeeignet?
2. Welche konkreten Maßnahmen werden in den untersuchten Institutionen des Übergangsraums durchgeführt? In welcher Verbindung stehen diese zu institutionellen Vorgaben und Strukturen des Übergangssystems?

Zur Beantwortung der Fragestellung ist das Forschungsdesign fallvergleichend angelegt, bei dem unterschiedliche Daten und qualitative Methoden (Videografie, Beobachtungen, Interviews und Dokumentenanalysen) kontrolliert trianguliert werden. Die Untersuchungsfälle decken den gesamten Über-

gangsraum ab und umfassen unterschiedliche Klientinnen und Klienten und Fördertypen wie bspw. die Förderung leistungsstarker Schüler/-innen oder Eingliederungsmaßnahmen für Gefährdete und Drop-outs. Derzeit findet die Datenerhebung und Untersuchung der ersten beiden Fälle statt.

Aufbauend auf den Projektergebnissen werden Empfehlungen für die Gestaltung des Übergangsraumes formuliert werden, die den unterschiedlichen Zielgruppen gerecht werden. Das Projekt wird gefördert durch das Institut für angewandte Forschung Berlin (IFAF) und hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

### Projekttitle

Übergänge erfolgreich gestalten:  
Übergangsmanagement im Übergangsraum zwischen Schule und Ausbildung sowie Studium (Übergänge)

### Laufzeit

01.10.2012 – 30.09.2014

### Projektleiter

Prof. Wolfgang Kühnel (HWR Berlin)  
Prof. Dariusš Zifonun (ASH Berlin)

### Projektteam

Dipl.-Päd. Silvana Kathmann, Maria Keil (HWR Berlin)  
Dipl.-Soz. tech. Lisa-Marian Schmidt  
Anna-Maria Höpken (ASH Berlin)

### Kooperationspartner

Handwerkskammer Berlin,  
FAA Bildungsgesellschaft mbH Nord,  
LIFE e.V., Rudolf-Virchow-Oberschule,  
Hector-Peterson-Schule

### Webseite

[www.ifaf-berlin.de/projekte/laufende-projekte/bildung/uebergaenge](http://www.ifaf-berlin.de/projekte/laufende-projekte/bildung/uebergaenge)

Anzeige

 **Pflaum Verlag** seit 1919  
GOES SOCIAL MEDIA

Der Pflaum Verlag und sein Portal physiotherapeuten.de sind auf den Social-Media-Seiten Facebook, Twitter und YouTube aktiv.

Folgen Sie uns

